

Auerthal = Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Gründung
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mkt.
durch die Post 1 Mkt.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Beilage 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Bandbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 88.

Freitag, den 29. Juli 1898.

11. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse aus der Redaktion
reis wia kommen.

Morgen Abend wird in Trögers Garten der soeben eingetroffene „Sommer-Variete-Circus“ seine erste Vorstellung geben. Von auswärtigen Zeitungen wird den Vorstellungen dieser Gesellschaft das beste Zeugnis gegeben. Es wird da behauptet, daß die Leistungen der Künstler und Künstlerinnen sich denen der großen Specialitäten-Theater getrost an die Seite stellen können und die in jeder Beziehung vorzüglichen Aufführungen allgemein ansprechend und anziehend wirken, und sich stets eines reichen Besuchs erfreuen haben. Namentlich die Damen-Specialitäten seien großartig in ihren Leistungen. Den Zuschauern im Circus steht demnach reiche Unterhaltung in Aussicht, ein fleißiger Besuch ist deshalb nur zu empfehlen.

Der geplante Sommerausflug des „Concertklubs Aue“ nach dem herrlich gelegenen Scheibenberg vollzog sich am Sonntag in allgemein befriedigender Weise. Ueber 80 Personen beteiligten sich daran. Theile der Auer Stadtkapelle waren mit u. spielten die Marsch, Concert- u. Ballmusik. Höchst lohnend war der Besuch des Scheibenberges, mit seinen herrlichen Anlagen seitens einer Anzahl Mitglieder. Man besuchte dort die interessanten Orgelpfeifen, das Zwergloch, die Morgensonne, das Ostpanorama, den Schafbüchel-Krater, Stülpnersteig, sowie den schön angelegten Thurmplatz und Aussichtsturm. Während dessen war im Schützenhause für die Zurückgebliebenen Concert, später Ball, der sich im Feldschloßchen zu Scheibenberg und bei Wiedereintreffen in Aue im „Kulbenthal“ fortsetzte. Trotz des anfänglich regnerischen Wetters, das sich aber bald aufhellte dürfte sich jeder Teilnehmer recht gut amüsiert haben.

Am vergangenen Donnerstag versammelten sich im „Wettiner Hof“ 20 Herren, behufs Gründung eines Radfahrer-Vereins. Es wurde dies von vielen Fahrern für ein Bedürfnis befunden, da solche Vereine selbst in kleineren Ortschaften mit gutem Erfolge bestehen. Der Hauptbezirksvorsitzende des D. N. B. Gau 21, Herr Holzhausen aus Chemnitz, legte die Ziele und Zwecke, sowie Rechte und Pflichten der Vereinigung für Radfahrer klar, und wies nach, daß der Zusammenhalt der Radfahrer unbedingt notwendig sei, ebenso in Bezug auf regelrechtes Fahren, wie auch zum Schutze gegen Belästigungen. Daraus wurde eine Liste ausgelegt, in welche sich sämtliche anwesenden 20 Herren zur Mitgliedschaft einzeichneten. Bei der nun folgenden Wahl des Gesamtvorstandes wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Eduard Hödner, Kassierer Paul Klöppel, Schriftführer Alfred Roth, 1. Fahrwart, F. Schedlbauer, 2. Fahrwart Carl Wehner, Schriftführer Hans Dörffel. Seitens eines Sportkameraden wurde eine freiwillige Zellerammlung veranstaltet, welche den ansehnlichen Betrag von: Mk. 23 50 zur Deckung etwaiger Regiekosten ergab. Wir wünschen dem Verein, welcher den Namen „Radfahrer-Verein Aue“ führt, ein fröhliches Blühen und Gedeihen. Weitere Anmeldungen zur Mitgliedschaft können jederzeit beim Vorsitzenden Herrn Eduard Hödner, Markt 5, mündlich oder schriftlich ausgedrückt werden. Au Geil!

Vom 1. August 1898 ab sind alle zu versendenden Eis- und Stücker an dem neu erbauten Güterschuppen des Bahnhofes Aue anzuliefern, während angekommene Eis- und Stücker nur im alten Güterschuppen zur Auslieferung gelangen.

Auf Fol. 245 des Handelsregisters für Neustädte, Aue und die Dorfschaften ist am 19. Juli 1898 die Veränderung der Firma August Wellner Söhne in Aue in: Sächsischer Metallwaren-Fabrik August Wellner Söhne verlaubar worden.

Das königliche Ministerium der Justiz erläßt folgende Bekanntmachung, die Waarenzeichen betreffend. Die gemäß dem Reichsgesetz über Waarenzeichen vom 30. November 1874 in die Zeichenregister der Bezirke eingetragenen Waarenzeichen (Schutz-, Handels-, Fabrikmarken) gehen nach § 24 des Reichsgesetzes zum Schutze der Waarenzeichnungen vom 12. Mai 1894 mit dem 1. October dieses Jahres ohne weiteres jedes Schutzes verlustig, wenn sie nicht bis dahin zur Eintragung in die Zeichenrolle bei dem Patentamt angemeldet worden sind. Zur Wahrnehmung ihrer Rechte werden die Zeicheninhaber hierauf hingewiesen.

Die Ziehung der 2. Classe der 134 königlichen sächsischen Landeslotterien findet am 8. u. 9. August statt. Die Erneuerung der Loose ist nach § 5 des dem Plane zu dieser Lot-

terie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 30. Juli bei dem Colporteur, dessen Name und Wohnort aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung verläßt oder sein Loos von dem nurgedachten Colporteur vor Ablauf des 30. Juli nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königl. Lotterie-Direktion nach Ablauf des 4. August 1898 zu wenden.

Der Obererzgebirgische Sängerbund hielt am Sonntag im benachbarten Bockau seinen Sängertag ab, womit die Bannweihe der dasigen „Liedertafel“ verbunden war. Für letztere, bezw. deren Bann wurden 40 Riegel, dem Bundesleitendermeister Musikdirektor Post-Schneeberg ein kostbarer Taktirock gespendet.

Im Bereiche des Erzgebirges haben zahlreiche Bädertrüher bestanden, welche jetzt keine Benutzung mehr finden. Man benutzte früher als Heilmittel Quellen in Auerhammer, Gainsdorf, Eibenstock, Schreiftersdorf, Grünsicht, Freiberg (bei Auer), Glauchau, Grunstadt, (Zösch), Marienberg, Neudorf und Grottenhof, Oberwiesenthal, Raschau, Reinsdorf (Zwickau), Ruppendorf, Thiersfeld (Gartenstein) und Zettau (Saxa). Als Bäderorte werden jetzt noch besucht: Bad Günsedel bei Station Neuhäusen, Grünthal bei Döbernhau, Bad Döbernhau (Hüttengrund), Döbernhau bei Schwarzenberg, Wiesbaden im Hainbühl, Warmbad Wolkenstein und guter Brunnen bei Zwickau. Neuere Bäder bezw. Kuranstalten finden sich zu Aue, Gottscheubrunna, Reichenhain, Heilboldgrün und Tharandt.

Aus Sachsen und Umgebung.

Mit der nunmehr erschienenen ministeriellen Verordnung, die Rückzahlung der geleisteten Amtscantionen an Staatsdiener betreffend, sind zahlreiche Private und namentlich sogenannte Cautions-Gesellschaften in eine Krise verfallen, die bereits ihre Schatten wirft. Bekannt ist die Thatsache, daß zum mindesten 1/3 der eine Amtscantion stellenden Staatsbeamten diese Cantion entliehen haben und zwar in letzter Zeit zum großen Theil von Cautions-Gesellschaften, die namentlich in Berlin, massig anzutreffen sind, die über nichtsdestoweniger ein sehr gutes Geschäft gemacht haben, da sie unter den denkbar coulantesten Bedingungen an jetzt angestellte Staatsbeamte Cantionen bis zu dem höchsten Betrage liehen. Diese Geschäfte sind nun mit einem Male lahm gelegt worden, die Summen sind an die Beamten zurückgezahlt und letztere haben dem zu Folge die Beträge so weit als sie nicht abgezahlt waren, an die Cautions-Gesellschaft verabsolgt. Es ist damit manche Sorge von den Beamten genommen worden, denn die Wenigsten vermochten von ihrem Gehalt die Cantion abzugahlen, beziehentlich dieselbe zu hinterlegen. Interessant ist nun das allernueste Verfahren verschiedener Cautions-Gesellschaften, die jetzt „viel Geld flüssig haben“. An Stelle der Aufforderung zur Entlehnung von Amtscantionen werden die Beamten jetzt massig überschwert von Anpreisungen bezüglich eines günstigen „Pumpgeschäfts“. „Unter den coulantesten Bedingungen“ und „weil wir viel Geld flüssig haben“, ja selbst „auf ein volles Jahr zinsfrei“ werden Summen in beliebiger Höhe angeboten. Verschiedene Gesellschaften warten gar nicht die Rückzahlung der Amtscantion ab, sie bieten den Darlehern derselben das Geld „zu anderweiter Verfügung“ an!

Unter dem dringenden Verdachte, eine Reihe von Giftmorden verübt zu haben, wurde in Loschwitz bei Reimnitz die 22jährige Dienstmagd Anna Gähler verhaftet. Die Angelegenheit welche weithin das größte Aufsehen erregt ist folgende: Im Juli vorigen Jahres starben die Mutter und die Gattin des Gastwirthes und Gemeindevorsethers Schimpke an einem Tage unter auffälligen Symptomen der Vergiftung. Die damals eingeleitete gerichtliche Untersuchung bezüglich des Thäters ergab ein negatives Resultat und mußte eingestellt werden. Vor zwei Monaten hat sich Schimpke wieder verheiratet und am 8. d. Mts. erkrankte seine Gattin Dienstmagd, am folgenden Tage seine junge Gattin. Letztere starb trotz der ihr zugewendeten ärztlichen Pflege; von den Mägden liegt eine schwer krank darnieder, die beiden anderen haben sich bereits erholt. Die Gendarmrie hat nun aus Grund belastender Anhaltspunkte die Dienstmagd Gähler verhaftet, welche jedoch die verdächtige That in verschiedenster Weise in Worte stellt. Sie wurde dem Kreisgerichte in Reimnitz eingeliefert. Die Beweismittel, welche die Verhaftete zur Verübung dieser Giftmorde veranlaßt sind in völliges Dunkel gehüllt, doch wird angenommen, daß es sich um einen Raubhandelt.

-- Beträgig 25. Juli. Der Radfahrer Sachse aus Gera-

dorf hatte heute das Unglück, mit einem Leiterwagen zusammen zu stoßen. Durch eine Eisenstange, mit denen die Leiteren beschlagen waren, wurde er tödtlich verwundet. Die angestellte Untersuchung wird ergeben, ob die Schuld an dem Unfall den Geschirrführer oder den Radfahrer trifft.

Energisch gegen die sog. Streikhezer geht die Polizei des Dresdener Vorortes Plauen vor. Die Beamten streifen zu bestimmten Stunden des Tages auf den Straßen umher, um alle diejenigen anzugreifen, die arbeitswillige Zimmerer, überhaupt Bauarbeiter, zum Streik aufzuwiegeln suchen. Einige Aufwiegler sind bereits verhaftet worden. Auf allen Bauten wird inzwischen fort weiter gearbeitet, da die Stellen der Ausständischen meistens durch Zugung von auswärts besetzt sind.

Einem schändlichen Sittlichkeitsverbrechen fiel die 87 jährige Handelsfrau Wolf aus Kleinarsdorf bei Kreischa zum Opfer. Dieselbe ging Mittwoch in den Nachmittagsstunden von der Hummelmühle nach Raschau und wurde dort auf diesem Wege von einem ausständig gekleideten Manne überfallen. Ganz in der Nähe haltende Geschirre hatten von dem Vorgange nichts wahrgenommen, auch keine Hilferufe gehört, denn der Verbrecher, welcher leider entkommen ist, hatte der bedauernswerten Frau den Mund mit einem Taschentuch verstopft.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich dieser Tage unweit der Bahnhofsstation Deucha-Brandis bei Leipzig. Der dort stationierte im 70. Jahre stehende Bahnarbeiter Mauerhof wurde von der Maschine eines Personenzuges erfaßt und eine große Strecke weit mit fortgeschleift. Der Unglückliche trug hierbei so schreckliche Verletzungen davon, daß er bald darauf starb. Mauerhof hatte bereits um seine Pension nachgesucht.

Ein Kaufmann aus Breslau, der sich einige Tage in Annaberg zum Besuch aufhielt, hatte mit seinem Sohne u. einem nahen Verwandten eine Radpartie nach Zöschitz unternommen und sie gedachten ihre Fahrt über Schmalzgrube fortzusetzen und saßen auf der steilen, für Radfahrer besonders gefährlichen Kirchstraße nicht ab. Der Vater fuhr voraus. An der steilsten Stelle versagte die Bremse, auch die Pedale brachen unter dem Druck der Füße, und so ging es rasend schnell den Berg hinab, bis endlich das vorstehende Fladerische Wohnhaus die Weiterfahrt hemmte. Mit lautem Getöse zerquetschte das Rad die Ladentür, der Fahrer aber schlug mit dem Kopfe so heftig gegen den Thürstock, daß er blutüberströmt und mit zerquetschtem Hüftschale herabfiel. Von Augenzeugen gewarnt, war der Sohn noch rechtzeitig abgetreten und so dem gleichen Schicksale entgangen; er fand seinen Vater tot im Blute liegen.

Am 20. Juli abends gegen 1/11 Uhr ist das Wohnhaus der Kohlenarbeiterswitwe Pphau in Gemnichau bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Auf dem Verbandstage d. sächsischen Innungsverbandes, der am Montag in Rochitz stattfand, beschäftigte man sich eingehend mit der Frage, ob freie oder Zwangsinnung vorzuziehen seien. Für beide Arten wurden Stimmen laut. Eine Abstimmung unterblieb jedoch, da die Versammlung lediglich den Zweck haben sollte, eine Belehrung herbeizuführen. Eine interessante und angesichts der Neuregelung des Innungswesens geradezu brennende Frage ist: „Was ist ein Fabrikbetrieb?“ Auch hierüber sprach sich die Versammlung aus. Im allgemeinen sah man als Merkmale eines handwerksmäßigen Betriebes folgende Punkte an: 1. Ausbildung von Lehrlingen, gleichviel, ob sie von Geschäftsinhaber oder von anderen betrieben wird. 2. Handwerksmäßige Arbeitsverteilung. 3. Niedere Zahl von Arbeitskräften. 4. Beschränkte Benutzung mechanischer Kraft. Als Fabrikbetrieb würde demnach in der Hauptsache gelten: 1. Beschäftigung jugendlicher Arbeiter (nicht Lehrlinge), 2. Arbeitsverteilung nach fabrikmäßigen Regeln. 3. Höhere Zahl der beschäftigten Arbeiter. 4. Ueberwiegende Verwendung von mechanischer Kraft. Genauere Grenzen sollen erst noch gezogen werden.

Bei dem Besten eines Fahrerabgeschicktes in Gera sprach dieser Tage ein junger Mann vor, um ein Rad zu kaufen. Obgleich sein Auseres auf keine großen Geldmittel schließen ließ, überließ man ihm ein Rad zu einem Versuch auf der neben dem Hause eingerichteten Fahrbahn. Als er nach einigen ziemlich ungeschickten Umfahrten den Wunsch äußerte, das Rad auch auf der Straße versuchen zu dürfen, trug man hiergegen in dem Geschäfte kein Bedenken. War bald änderte sich jedoch die Sache. Aus dem scheinbar stumpfsinnigen Anfänger entwickelte sich ein Fahrer ersten Ranges, der mit Blüheschnelle aus den Augen der vorbeiläufig nachblühenden Zuschauer verschwand und bisher das Wiedererkennen vergessen hat.

9. Deutsches Turnfest in Hamburg.

Der Mittelpunkt des Sonntages bildete der großartige Festzug, an dem sich ungefähr 24 000 Personen beteiligten. Im Zuge befanden sich 35 Musikkapellen und 1600 Fahnen sowie 6 Festwagen. Der Vorbeimarsch, der sich in größter Ordnung vollzogen, dauerte über 2 Stunden. An der Spitze des Zuges marschierten Vertreter von Turnvereinen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, aus Brasilien, Russland, der Schweiz, England, Italien, Ungarn, Rumänien und Belgien. Den fremden Turnern folgten die deutschen Turner in 7 Abteilungen; die stärkste Beteiligung ist aus Sachsen zu verzeichnen. Auch die städtische Fahne Österreichischer Turner erregte großes Aufsehen. Als der Zug beim Rathhause, wo die Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft mit ihren Damen Aufstellung genommen hatten, vorbeikommt, herrscht anbauend unbeschreiblicher Jubel. Auf dem Wege, den der Zug nahm, bildete eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge Spalier; überall herrschte größte Ordnung. — Sonntag Vormittag gab der Verkaufsausschuss den hier anwesenden, ungefähr 120 auswärtigen Vertretern der Presse ein Frühstück, das in vorzüglicher Weise ordnet. Alle Redner aus Deutschland und dem Auslande sprachen sich in lobenswerter Weise über den herrlichen Verlauf des Festes aus.

Der Festplatz war am Nachmittag trotz des windigen, kühlen Wetters außerordentlich gut besucht. Beim deutschen Dreisprung erzielte Buchheit Leipzig mit 11,97 Meter die größte Weite. Zweiter wurde mit 11,90 Meter ein Amerikaner. Beim Schleuderballweitwerfen, an welchem sich 466 Turner beteiligten, trat Hermann aus Ruhwedel (Coburg) den besten Wurf mit 47,50 Meter. Zu den Stadiungen waren 10137 Teilnehmer angemeldet, von welchen 7500 antraten. Die größte Teilnahme bei früheren Turnfesten betrug bisher 4000. Somit kreiste Norden beteiligten sich 1274 Turner in 179 Wägen und 70 alte Herren am Barren. Die Leistungen gelangen sämtlich ausgezeichnet. Von Ausländern turnten Nachmittag Schweizer in zwei Abteilungen, ferner Italiener, Russen, Rumänier.

Die Feste zur Ausgabe gelangte Nr. 30 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt, Berlin, (Preis 10 Pfg.)

Postzeitungsliste 6186 hat folgenden Inhalt:

Nur ein Schauspiel, Skizze aus dem Leben von H. W. Witte (Schluß) — Route Carlo (mit 2 Illustrationen). — Zum Untergang der „Bourgeois“ (mit 1 Illustration). — Ein amerikanisches Schicksal-Quintett (mit 1 Illustration). — Ragout sin von Karl Schmitt. — Die Feste in Ales (mit 1 Illustration). — Die Lebensversicherung in Braunschweig (mit 2 Illustrationen). — Was Vetter (mit 1 Portrait). — Vorfälle. — Unter uns. — Anzeigen.

Wegen Betrugsversuch, nämlich wegen des Betrugs, gefälschte Reichs-Brand'sche Schweizerpflaster zu verkaufen, wurde der Wirt Heinrich Pfeiffer aus Bietzen zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Er war, wie die Strafkammer in Nachen feststellte offenbar Mitglied jener Betrügerbande, welche seit längerer Zeit gewerbetreibend mit nachgemachten Schweizerpflaster von Bietzen aus die deutschen Apotheker und Droguenhändler heranzuziehen versuchte. Bei den in Betracht kommenden Kreisen scheint aber diese Betrüger-Bande mit wenig Glück operieren zu haben, denn schon im vorigen Jahr wurden durch Droguenhändler in Köln und Frankfurt a. M. zwei dieser faulernen Herren wegen ähnlicher Verbrechen dem Strafgericht überliefert und mit beträchtlichen Gefängnisstrafen bedacht.

Die Deutsche Schloßerschule zu Kofweim beginnt Michaelis d. J. wieder neue Unterrichtskurse. Sie ist eine Fachschule mit ganztägigem Unterricht, besitzt zeitgemäß eingerichtete Lehrmittelstätten und gliedert sich, den vielseitigen Arbeitsgebieten des Schlossers entsprechend, in geordnete Abteilungen für Kunstschloßerei, Bauwerkloßerei, Maschinenbau und Kleinfabrikation. In den letztgenannten 3 Abteilungen mit den Zielen einer Berufsausbildung. Ihre Aufgabe ist eine zweifache. Sie bietet den arbeitenden Schloßern der mindestens schon mehrere Jahre praktisch gearbeitet hat, Gelegenheit in diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, welche unter den heutigen Anforderungen des rationellen Gewerbebetriebes für den zukünftigen selbständigen Meister, kleinen Fabrikanten und Techniker oder für den Werkmeister unbedingt erforderlich sind. Durch praktische Lehren in den Werkstätten und im elektrischen Praktikum lernen die Schüler ferner jene Arbeiten und Techniken kennen, die in

der Berufspraxis selten gelernt werden können, so die Kunstschloßerei, das Treiben, Drehen, Legen, Modellieren, die Herstellung von Präzisionswerkzeugen, elektrisch-mechanische Reparaturen und Installation elektrischer Anlagen.

Die Deutsche Schloßerschule ist kein auf finanziellen Gewinn abzielendes Unternehmen, sie erhält sich nur Dank der theilhaftigen Förderung und Unterstützung des Königl. Sächsl. Ministeriums des Innern, der Stadt Kofweim, des deutschen Schloßerverbundes und der selbstbewußten unentgeltlichen Arbeit weiblicher Fachmänner. Die Postumsätze, welche bei ihrer Gründung auf ihre Blüthezeit gesetzt worden sind, haben sich seitdem bestens erfüllt. Am Schlußjahr und 2. ist nur hat sie stetig zugenommen, auf drei sechshundert Ausstellungen wurde sie mit ersten Preisen bedacht.

Brant-Seide 95 Pfg. bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Sammet-Brant-Seide** von 75 Pfg. bis 18,65 p. Met. — in den modernsten Webarten, Farben und Dessins. An Private porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Selden-Fabriken (k. u. k. Hon.) Zürich.

Im Ausverkauf reduzierte Stoffe.

Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Modellscher gratis.

6 Meter Wolstoff	zum Kleid für	1,56 Pfg
6 " solides Sommerstoff	" "	1,80 "
6 " Boden, vorz. Qual. dop. br.	" "	3,80 "
6 " Mouline laine, reine Wolle	" "	3,90 "

Ausverkauften Gebrauchsgegenstände in modernem Kaiser- u. Bürgerschnitt, zu extra reduzierten Preisen. Verf. in einzelnen Met. fr. ins Haus.

OTTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe. Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Pfg.

Gasthof Auerhammer.

Sonntag d. 31. Juli u. Montag, d. 1. August findet mein diesjähriges

Vogelschiessen

statt, am 1. Tag Nachmittag

Gartenconcert und öffentliche Tanzmusik, am 2. Nachmittag

Concert, Abends Ball

nur für Koosinhaber.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen. Einem gütigen Besuch steht entgegen.

Hermann Drechsler.

Aue, in Tröger's Garten, Aue.

Sommer-Circus-Varieté

freitag, Abends 8 1/2 Uhr bei günstiger Witterung

Eröffnungs-Vorstellung

der Damen-Specialitäten-Truppe,

bestehend aus Künstlerinnen 1. Ranges, besonders die Damen L. Scholaires, Bravourturnerinnen am Bassen Red.

Ich zahle 100 Mark Demjenigen, der sagen kann, ich habe diese Leistungen hier schon gesehen."

Sitzplätze 50 Pf. 1. Platz 30 Pf. Gallerie 15 Pf.

Näheres durch Annonce und Anschlagzettel.

Die Direktion.

Frische Himbeeren

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen

Julius Kimmell, Niederchlema.

Tüchtige Maurer und Handarbeiter

finden gutlohnende Beschäftigung.

Zu melden **Mehnerstraße 42.**

20—25 tüchtige Handarbeiter

sucht bei hohem Lohn sofort

Louis Reich, Granitsteinwerkbefizer.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft von Aue und Umgegend zur gefl. Mitteilung, daß sich meine

Blumenhalle u. Weinhandlung

nicht mehr Marktgräben, sondern

Schwarzenbergerstraße 8

bei Frau **Sachadä, vis-à-vis dem Restaurant „zur Lederchürze“** befindet.

Gleichzeitig danke für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens und bitte höflich, mich auch in meinem neuen Lokal gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Meier.

Schlipse

in bekannt grosser Auswahl u. reizenden Neuheiten

Handschuhe Hosenträger Kragen Manschetten Vorhemdchen

in weiss u. in den neuesten bunten Dessins,

Serviteurs

glatt und gestickt bei

Louis Sachadä,

Grösste Auswahl. Aue. Billige Preise.

Arbeiter an die Fräzmaschine

suchen für sofort

Tippner & Mehlhorn, Aue.

Maculatur-Papier,

find billig, à Zentner 5 Mk., zu verkaufen in der Expedition der **Auerthal-Zeitung.**

Spurlos verschwunden

sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (sein Geheimmittel), und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10-Pf.-Briefmarke gern zukommen.

Brunndöbra in Sachsen.

Otto Mehlhorn.

Gebärmutterleiden. Blutarmut, Rheumatismus.

Seit zehn Jahren fränkte meine Frau an verschiedenen Leiden, wie Gebärmutterleiden, Unterleibsleiden, Blutarmut, Weissfluss, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Schlafsucht und Aufstossen. Die rheumatischen Schmerzen wuchsen sich besonders bei nassem Wetter und Witterungswechsel in unangenehmer Weise fühlbar. Wir haben in dieser langen Zeit an vielen Orten Hilfe gesucht und viel Geld geopfert, aber alles vergebens. Zuletzt hat sich die **Privatpoliklinik in Glarus** meiner Frau angenommen, sie eine Zeit lang kriechend behandelt, u. wie ich heute konstatieren kann, zum Erlöschen aller Bekannten vollkommen geheilt. Solche Erfolge verdienen veröffentlicht zu werden, was hiermit geschieht. Nr. 140, Vorten b. Bersmoos i. Weifalen, den 9. April 1898. E. Stöckel. Die Unterchrift des E. Stöckel wird beglaubigt. Bogten, den 9. April 1898. Der Gemeinde-Vorstand: Hartwich. Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).** (4.)

Kürschner's Bücherstab

Die Billigste Normalbibliothek. Bestehend aus 20 Bänden. Jedes Band 10 abzugeben und kostet nur 20 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Bestellungen durch viele auch Herrn. **Öliger Verlag** Berlin N.W. 7.

1. A. Andersen, Die Dooders	21. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
2. A. Andersen, Die Dooders	22. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
3. A. Andersen, Die Dooders	23. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
4. A. Andersen, Die Dooders	24. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
5. A. Andersen, Die Dooders	25. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
6. A. Andersen, Die Dooders	26. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
7. A. Andersen, Die Dooders	27. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
8. A. Andersen, Die Dooders	28. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
9. A. Andersen, Die Dooders	29. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
10. A. Andersen, Die Dooders	30. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
11. A. Andersen, Die Dooders	31. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
12. A. Andersen, Die Dooders	32. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
13. A. Andersen, Die Dooders	33. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
14. A. Andersen, Die Dooders	34. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
15. A. Andersen, Die Dooders	35. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
16. A. Andersen, Die Dooders	36. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
17. A. Andersen, Die Dooders	37. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
18. A. Andersen, Die Dooders	38. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
19. A. Andersen, Die Dooders	39. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
20. A. Andersen, Die Dooders	40. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung

Visitenkarten

von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Blumen u. Goldschnitt, Seidenkarten etc. empfiehlt billigst die Buchdruckerei der **Auerthal-Zeitung.**

Böttchergeräthe

in allen Größen empfiehlt billigst **Louis Bieweg,** Aue, Bodauerstr. Nr. 14.

Gust. Colditz Auerbach i/W.

empfiehlt **Parkettfußböden** zu mäßigen Preisen und unter Garantie. Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Teppiche

Größe ca. 125-200 cm. Axminster 6 Mk. Tapestry 13 Mk. Größe ca. 170-225 cm. Perser Imitation 32 Mk. Smyrna Royal 28 Mk.

Steppdecken

aus eigener Fabrik ca. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stück 6 1/2 Mark.

Gardinen

per Meter 13 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.

BERLIN C., Spittelmarkt 11. Eigene Weberei in Landeshut i. Schl. Preisliste gratis und franco.

Die beste Bezugquelle. Rhein-Mosel-Ungar-Süd-Wein-Journeurs. Cognac, etc. **Wagner-Handlung S. MATTHEUS Schmalzhaus**